Ludwig Becker

geb. 4. I. 1837 zu Darmstadt, gest. 22. XI. 1909 zu Wandsbek.

Von

Friedrich Kinkelin.

Ludwig Becker war nicht etwa durch die korrespondierende Mitgliedschaft nur lose mit unserer Gesellschaft verbunden; er ist ein tatkräftiger Förderer unseres Museums gewesen und hat durch eigene Sammeltätigkeit in den verschiedenen Gegenden Deutschlands, wohin er als Bauleiter berufen war, mit größtem Eifer und Erfolg an der Vervollständigung unserer geologisch-paläontologischen Sammlung mitgearbeitet. Das Andenken des tüchtigen und jovialen Mannes, der uns älteren ein lieber, treuer Freund gewesen ist, soll unvergessen bleiben! Vorbildlich möge sein verdienstliches Wirken allen Frankfurtern sein, denen Beruf oder Erholungsreisen die Möglichkeit zum Sammeln gewähren, die das Geschick hinausführt in fremde Länder und Zonen, wo sich ihnen reiche Gelegenheit bietet, durch eigene Sammeltätigkeit der Wissenschaft zu dienen und unserem Museum zu nützen!

Nach Absolvierung der Technischen Schule seiner Vaterstadt war Becker zunächst beim Bau der Hessischen Ludwigsbahn Frankfurt-Mainz-Darmstadt beschäftigt und leitete als Sektionsingenieur den Bau der Strecke Bingen-Alzey. Später baute er als führender Ingenieur bayerische Bahnen. Im Jahre 1872 wurde er als Direktor der Internationalen Baugesellschaft nach Frankfurt berufen. 1877 trat er unserer Gesellschaft bei und wurde bereits im folgenden Jahre zum arbeitenden Mitglied ernannt. In dieser Eigenschaft war er uns nicht

nur als Berater in baulichen Angelegenheiten recht nützlich; er brachte auch auf vielen sonntäglichen Exkursionen, die wir gemeinsam unternommen haben, den diluvialen Bildungen unserer Landschaft großes Interesse entgegen und führte dem Museum aus hiesigen Baugruben manche Säugetierreste von hohem Lokalwert zu.

Infolge seiner Übersiedelung nach Hamburg trat Becker 1885 in die Reihe der korrespondierenden Mitglieder über. Er betätigte aber nach wie vor seine treue Anhänglichkeit an unser Museum durch reiche und wertvolle Zuwendungen aus den verschiedenen Stätten seiner beruflichen Wirksamkeit. 1885—1889 baute er den Barkenhafen mit Zollanschluß und die großen Lagerhäuser am Haupthafen in Hamburg; 1889—1893 führte er beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals die Strecke Levensau-Achterwehr aus. Von dort aus sandte er reichliche Aufsammlungen von interessanten Fossilien aus den glazialen Schuttanhäufungen unserem Museum. In den Jahren 1893—1896 führte er die Kanalisation der Fulda mit sieben Schleusen aus und wurde hierfür dekoriert.

1896 ging Becker im Auftrag der Deutschen Bank (South African Contracting Association) in Berlin als Direktor für alle von letzterer geplanten, weitausschauenden Unternehmungen nach Südafrika. Durch Trazierung von Eisenbahnen und die Ermittelung von Bezugsquellen für die notwendigen Baumaterialien war er veranlaßt, weite Reisen ins Innere des Landes zu unternehmen. Doch bald machte der Ausbruch des Burenkriegs dem großzügig angelegten Unternehmen, das aus Hoch- und Tiefbauten bestehen sollte, ein jähes Ende und damit auch dem von uns geplanten Sammeln südafrikanischer Fossilien und Gesteine.

Während der gezwungenen Muße in Johannisburg wandte Becker sein Interesse dem Studium eines bedeutsamen Problems — der Ermittelung der Ursache von Ebbe und Flut — zu und setzte nach Hamburg zurückgekehrt, wo er in den letzten Jahren als Aufsichtsrat bei der Leitung des Erweiterungs- und Neubaues der Lübecker Maschinenfabrik tätig war, diese Studien fort. Das Resultat derselben, seine Gezeitentheorie, hat er am 14. März 1906 im Naturwissenschaftlichen Verein zu Hamburg vor die Öffentlichkeit gebracht (Verhandlungen d. Naturwiss. Vereins, Hamburg, 1906, S. LX—LXIV).

Hiernach sind kosmische Verhältnisse von keinem Einfluß auf den Verlauf der Gezeiten; vielmehr ist es die Revolution der Erde um die Sonne, deren Einfluß, durch die Rotation der Erde um ihre Polachse bald vermehrt, bald verringert, Ebbe und Flut bedingen soll. Auch die topographische Gestaltung von Meeresufer und Meeresboden scheinen von Bedeutung zu sein. Leider hat Becker die ausführliche Abhandlung über seine Gezeitentheorie wohl zum größten Teil, aber nicht ganz druckfertig zum Abschluß gebracht. Sein Manuskript ist der Kaiserl. Seewarte in Hamburg übergeben worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): Kinkelin Georg Friedrich

Artikel/Article: Ludwig Becker geb. 4.I.1837 zu Darmstadt, gest. 22. XI. 1909 zu Wandsbek. 152-154